

# Patentierung von Sekundarlehrern und Sekundarlehrerinnen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **4 (1864)**

Heft 20

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-675830>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch die schwächeren Mädchen viel häufiger von Rückgratsverkrümmungen befallen, als die an sich konstitutionell kräftigeren Knaben, so daß durchschnittlich auf 5 Fälle je 4 Mädchen und nur 1 Knabe kommen. Die skrophulöse Anlage, die von schlechtem Blut herrührt, ist übrigens auch bei den allermeisten mit Rückgratsverkrümmungen behafteten, namentlich jüngern Individuen mehr oder weniger deutlich ausgesprochen und muß daher als eine stets beachtenswerthe allgemeine Prädisposition zu dergleichen Uebeln gelten.

(Schluß folgt.)

### Anzeige.

Im Wintersemester 1864/65 werden an der Hochschule in Bern folgende Vorlesungen für Sekundarlehrer und Lehramtskandidaten gehalten: 1) Jerusalem, sa Topographie et son Etat actuel (Schaffter). 2) Christliche Ethik (Müller). 3) Ueber den Bau und die Berrichtungen des menschlichen Körpers (Neby). 4) Geschichte der neudeutschen Nationalliteratur von Luther bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts (Dr. Pabst). 5) Schweizergeschichte vom Ausgang des 15. Jahrhunderts bis zum Jahr 1815 (Dr. Hübner). 6) Analytische Geometrie mit besonderer Rücksicht auf die neue Darstellungsweise (Dr. Schinz). 7) Experimentalphysik — Wärme, Magnetismus, Elektrizität — (Dr. Wild). 8) Allgemeine Naturgeschichte (Dr. Perty).

### Patentirung

#### von Sekundarlehrern und Sekundarlehrerinnen.

Der Direktor der Erziehung hat infolge der am 22., 23. und 24. September 1864 abgehaltenen Patentprüfung am 26. d. M. das Sekundarlehrerpatent ertheilt:

1) Herrn Christen, Jakob, von Ursenbach, für Religion, Pädagogik, Deutsch, Französisch, Geographie, Schreiben und Zeichnen.

2) Hrn. Lämmelin, Jakob Karl, von Rykenbach, für Pädagogik, Deutsch, Mathematik, Naturkunde, Geschichte, Geographie und Zeichnen.

3) Hrn. Lauener, Konrad, von Lauterbrunnen, für Religion, Pädagogik, Deutsch, Mathematik, Naturkunde, Geschichte, Geographie und Zeichnen.

4) Hrn. Lüthi, Wilhelm, von Langnau, für Pädagogik, Deutsch, Französisch, Mathematik, Naturkunde, Geschichte, Geographie, Zeichnen und Gesang.

5) Hrn. Mathys, Johann Friedrich, von Rütshelen, für Religion, Pädagogik, Deutsch, Latein, Griechisch, Geschichte und Geographie.

6) Igfr. Ruch, Karoline, von Trachselwald, für Pädagogik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie und Schreiben.

7) Hrn. Weingart, Johann, von Madelfingen, für Pädagogik, Deutsch, Mathematik, Naturkunde, Geschichte, Geographie und Schreiben.

Ein Fähigkeitszeugniß erhält:

8) Igfr. Rüfenacht, Anna Karoline, von Meikirch.

### **Briefmuster.**

Herrn M. sind doch so gut und Korrigiren sie selbst die abschrift wen der Herrmann abgeschreiben hat dan gester Habe ich im das abgeschribene selbst Korrigirt forherren er in die schulle gegangen ist und da Hat er gar keinen fehler gehabt und so leide ich nicht das mann ihn unschuldig bestraffen tuhe den das ist ganzlich unrecht für was recht ist da Habe ich nichts dargegen wen er bestrast wirt, wen ers verdient hat nebst dem mit Grouß J. v. S.

---

### **Ausschreibung.**

Infolge Resignation ist an der Taubstummenanstalt in Frientenberg eine Lehrerstelle erledigt, welche hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben wird. Besoldung: Fr. 600 jährlich, nebst freier Station für die Person des Lehrers.

Je nach der Zahl der Dienstjahre tritt eine Besoldungserhöhung ein, die bis auf Fr. 800 ansteigen kann.

Bewerber haben sich bis zum 22. Oktober beim Vorsteher der Anstalt, Hrn. Stucki in Frientenberg, anzuschreiben, welcher auf Wunsch über die Obliegenheiten und Pflichten Auskunft ertheilen wird.

Bern, den 11. Oktober 1864.

Namens der Erziehungs-Direktion,

Der Sekretär:

Ferd. Häfelen.

---

### **Ausschreibung einer Lehrerstelle.**

Die Privatschule in Lauperswyl, Amtsbezirk Signau, wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Das Honorar beträgt nebst freier Wohnung Fr. 1000 à 1200; festgesetzte Anstellung auf 4 Jahre. Schülerzahl circa 30. Die Bewerber sind ersucht, ihre Anmeldungen und Zeugnisse bis zum 22. dieß dem Präsidenten, Herrn Großrath Nothenbühler dahier franko einzusenden.

---

Verantwortliche Redaktion: J. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.